Willisau/Werthenstein: Politwanderung

Auf «himmlischen Pfaden»

Ein Häppchen Politik hier, ein Stück sakraler Historie da und eine Portion Regen dort. Die samstägliche Politwanderung mit Anton Schwingruber auf den «Himmlischen Pfaden» von Willisau nach Werthenstein bestach mit Interessanten Gästen, spannenden Geschichten und einem fachkundigen Begleiter.

Unterwegs auf «himmlischen Pfaden» mit Anton Schwingruber. Foto zVg

Sei es die Geschichte von sieben Polizisten die dafür sorgten, dass es während einer Volksabstimmung im Kloster Werthenstein zu keinen Tumulten kam. Oder die Schilderung des goldschürfenden Holländers, der als Ursprung des Wallfahrtsortes steht. Anton Schwingruber gab zum Schluss des Tages nochmals eine Kostprobe seines grossen Wissens zum Besten. Seine «Räubergschechte» aus alten Werthensteiner-Zeiten sorgten ein letztes Mal für viele Schmunzler.

Erster Halt in Geiss

Den krönenden Abschluss in Werthenstein musste sich die 20-köpfige Gruppe aber zuerst verdienen. Eingeladen vom Verein Sakrallandschaft Innerschweiz, wanderte die Gruppe auf «Himmlischen Pfaden» vom Willisauer Bahnhof nach Geiss. Dort wartete die heimische Kantonsrätin Marlies Roos auf die Pilger und unterstrich die Bedeutung des Pilgerwegs, der gleichzeitig auch St. Jakobs Weg ist, für die Gemeinde: «Unsere wunderschöne Kirche entstand auch mit dem Geld, welches die Pilger auf dem St. Jakob Weg hier in Geiss liessen.» Zudem merke man, dass wieder mehr Leute auf dem Pilgerweg unterwegs seien als vor einigen Jahren.

Politik auf Gemeindeebene am Schönsten

Zum mittäglichen Picknick in einer Schür gesellte sich Leo Müller, Nationalrat und Gemeindepräsident aus Ruswil zur Gruppe dazu. Marlies Roos und Leo Müller gaben den Anwesenden einen Einblick in ihr Wirken als Politiker. Dabei kamen insbesondere die Unterschiede in den drei Verwaltungsebenen Gemeinde, Kanton und Staat zur Diskussion. «Das Gemeindepräsidium ist für mich das Schönste, weil man hierbei am nächsten bei der Bevölkerung politisiert», meinte Marlies Roos. «Im Kantonsrat ist das Politisieren naturgemäss bereits abstrakter.» Laut Leo Müller gelte das auf Bundesthema auch inhaltlich und sprach die Arbeiten zur dritten Unternehmenssteuerreform an. «Es ist ein sehr kompliziertes Dossier.» Zu schaffen machen ihm zudem «ultimative Forderungen von Parteien und Interessengemeinschaften», die eine mögliche Reform erschweren. Trotz diesen Widrigkeiten spürte man die politische Leidenschaft, die Marlies Roos und Leo Müller ausstrahlten. Sei es auf Gemeinde-, Kantons-, oder Staatsebene.

Dem Regen getrotzt

Nachdem der Himmel zur Mittagszeit pünktlich die Schleusen öffnete, konnten die Wanderer das letzte Teilstück nach Werthenstein in Angriff nehmen. Anton Schwingruber wusste auch unterwegs mit vielen Anekdoten rund um den Jakobsweg zu überzeugen. Die letzte halbe Stunde trotzte die Gruppe schliesslich dem heftigen Regen, kam aber wohlbehalten im Kloster Werthenstein an. Dort fand nach einem gemeinsamen Apéro die letzte Runde des Polittaks mit Regierungsrat Robert Küng statt. Er erzählte über seinen politischen Aufstieg vom Willisauer Stadtpräsidenten zum Regierungsrat. «Ich hatte Glück, dass ich ein paar Mal zur richtigen Zeit am richtigen Ort war.» Mit dem Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement führe er nun ein Departement, dass «sehr vielseitig und total spannend» sei. Robert Küng liess es sich zum Schluss nicht nehmen, der Kurzführung von Anton Schwingruber im Kloster Werthenstein beizuwohnen. Der würdige Abschluss eines abwechslungsreichen Tages.

«Himmlische Pfade»

Die Serie mit Begegnungsmöglichkeiten mit bekannten Persönlichkeiten führt der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz im kommenden Jahr weiter. Mehr Informationen zu den Wanderungen auf «Himmlischen Pfaden» und zur Sakrallandschaft Innerschweiz finden sich unter www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch. PD

Zentralschweiz: Industrie- und Handelskammer (IHZ)

SBB-Chef referierte höchstpersönlich

Am Freitag fand in Altdorf die 127. ordentliche Generalversammlung der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) statt.

Alex Piazza

Eigentlich war es für Andreas Meyer das Wochenende der feierlichen Gotthard-Basistunnel-Eröffnung. Gleichwohl liess es sich der SBB-Chef nicht nehmen, am Freitagabend an der Generalversammlung der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) teilzunehmen. In seinem Gastreferat im Uristiersaal in Altdorf erklärte Meyer, warum die Eröffnung des Basistunnels als Bühne benützt wurde, um für typisch schweizerische Tugenden wie Innovationskraft und Qualitätsdenken zu werben, und präsentierte ein Update der anstehenden Projekte des öffentlichen Verkehrs in der Zentralschweiz, allen voran natürlich der Tiefbahnhof Luzern. Zum Schluss forderte er die rund 200 anwesenden Wirtschaftsvertreter auf, sich Gedanken darüber zu machen, wie die Mobilität der Zukunft aussehen sollte.

Stärkere Medienpräsenz

Die restlichen Traktanden der GV gaben wenig zu reden. Auch deswegen, weil es im 26-köpfigen Vorstand zu keiner personellen Änderung kam. Im Zentrum der Versammlung stand der Rück- und Ausblick von Direktor Felix Howald. So hat die IHZ im vergangenen Jahr 12 Vernehmlassungen geschrieben und gab – zum ersten Mal überhaupt – Wahlempfehlungen ab. Die IHZ organisierte 35 Anlässe mit rund 3000 Teilnehmern. Auch die Medienpräsenz des Vereins wurde verbessert. Mit einer Erwähnung in über 350 redaktionellen Print-, Online oder Broadcast-Beiträgen übertraf man den Rekordwert vom Vorjahr um satte 40 Prozent. Die neue Website verzeichnete über 20000 Klicks.

Gastreferent Andreas Meyer, umrahmt von IHZ-Präsident Hans Wicki (links) und IHZ-Direktor Felix Howald (rechts). Foto zVg

Nein zur SP-Steuerinitiative

Ein Wachstum verzeichneten auch andere Bereiche. So stieg die Mitgliederzahl laut Howald auf 750. Auch der Exportbereich legte zu: Bei den Beglaubigungen gab es ein Wachstum von sechs Prozent (12848) und beim Carnet ATA um fünf Prozent (1189). Dabei setzen die Firmen immer mehr auf den rein digitalen Weg. In seinem Ausblick auf die zweite Jahreshälfte warb der IHZ-Direktor um Unterstützung bei der Bekämpfung der «gefährlichen» SP-Initiative zur Wiedererhöhung des Gewinnsteuersatzes, die am 25. September im Kanton Luzern zur Abstimmung gelangt: «In einer Zeit, wo alle Kantone zur Abfederung der Unternehmenssteuerreform III ihren Gewinnsteuersatz teils drastisch senken, soll der Kanton Luzern seine ideale Ausgangslage mit der zurzeit tiefsten Gewinnsteuerbelastung ohne Not aufgeben?»

Unabhängig und fokussiert

In seinem Votum ging Howald auch auf die Rolle eines Verbandes in der heutigen Zeit ein: «Früher war ein Verband wie economiesuisse praktisch der achte Bundesrat. Die Verwaltung war abhängig vom Expertenwissen der Verbände». Heute würden die Schaffung neuer Gesetze und die Überarbeitung bestehender Erlasse – von einer kaum überblickbaren Zahl von verwaltungsinternen Experten im stillen Kämmerlein vorgenommen. Die Verbände behalten laut Howald aber ihre Wichtigkeit: «Sie sind nicht Teil des politisch-administrativen Apparates, sind keiner Partei verpflichtet, und auch keiner einzelnen Branche oder eines Betriebs. Ein Verband wie die IHZ hat einzig und allein die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes im Fokus. Wir setzen uns für eine weltoffene, wettbewerbsorientierte Marktwirtschaft ein.»

Grosswangen: Schulerhof

Auf spannender Entdeckungstour

Am Sonntag konnten interessierte Besucherinnen und Besucher auf dem Schulerhof in Grosswangen einen Einblick in einen Bauernhof erleben.

Priska Hafner

Über den ganzen Tag verteilt kamen Gross und Klein auf das bestens vorbereitete Hof-Areal und erlebten die verschiedenen Betriebszweige hautnah mit. Ob beim Feld- oder Stallrundgang, beim Besichtigen der grossen Maschinen, beim Miterleben des Rapsöl pressen oder bei der eigenen Mehlherstellung. Die Familie Wüest und die vielen Helferinnen und Helfer waren sehr erfreut über das grosse Interesse an ihrer Arbeit.

Viel Gemütlichkeit

Viele Fragen wurden gestellt und sachkundig beantwortet, bei den Kaninchen gab es wohl einige «jööös» zu verzeichnen und beim Besteigen des grossen Traktors, schlug wohl manches Herz höher. In der eigens aufgestellten Festwirtschaft oder dem Kinderecken, konnte das Gesehene und Erlebte rege diskutiert und das gesellige gepflegt werden. Im neu eingerichteten Hofladen konnten und können die eigenen Produkte erworben werden. Wer mehr Infos jeglicher Art erfahren möchte, findet weitere Informationen unter: www.schulerhof.ch. Das Wetter spielte fast bis zum Schluss wunderbar mit. Jedoch veranlasste ein heftiger Regen über Grosswangen die Veranstalter kurz vor Schluss, die Gäste zur vorzeitigen Heimreise zu bitten, da der nahgelegene Innerdorf-Bach über die Ufer trat.

Junge Besucher versuchen sich beim Mehl mahlen.

Beim gemütlichen Ausklang in der Festwirtschaft. Fotos Priska Hafner